

ELTERNinfo

Liebe Leserinnen und Leser

Start in das neue Schuljahr

Die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler durften über den roten Teppich gehen und von ihren Partnerklassen, die Spalier standen, sowie den im Kreis stehenden Klassen, begrüsst werden. Ein symbolhafter Start, der zeigen sollte, dass sie bei diesem Schritt von vielen Personen begleitet werden, in erster Linie natürlich von ihren Eltern, aber auch von ihren neuen Lehrpersonen und ihren Mitschülerinnen- und schülern.



Allen Schülerinnen und Schülern wurde ein erfolgreiches Schuljahr gewünscht. Für die Schulgemeinschaft darf es als erfolgreich angesehen werden, wenn die Schülerinnen und Schüler mit Freude in die Schule kommen, viel Neues lernen, einander helfen und sich unterstützen sowie aufeinander Rücksicht nehmen.

Schulsozialarbeit

«Liebe Eltern und Sorgeberechtigte,

Vielleicht kennen Sie das, das Gefühl, dass sich alles so fügt, wie es sein muss und sich ein Dominostein nach dem anderen im Leben in Bewegung setzt. In übertragener Form hat es sich in den letzten Wochen in meinem Leben so abgespielt und das Eine führte zum Nächsten. So habe ich mich nach intensiven Überlegungen und Abwägungen dazu entschieden, meine Stelle als Schulsozialarbeiter an der Schule Steinach zu kündigen, um eine längere Reise von mehr als sechs Monaten anzutreten.

Diese Entscheidung ist mir schwergefallen, da mir die Arbeit mit Ihren Kindern und die Zusammenarbeit mit Ihnen immer sehr am Herzen gelegen hat. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das Sie mir in der vergangenen Zeit entgegengebracht haben und wünsche Ihnen und Ihren Familien nur das Beste, gute Entscheidungen und weiterhin einen achtsamen Umgang mit sich selbst.

Ich bin mir sicher, dass sich die Schule dafür einsetzen wird, einen passenden Nachfolger oder eine passende Nachfolgerin für die Stelle auszuwählen, sodass Sie sich weiterhin mit einem guten Gefühl an die Schulsozialarbeit wenden können und Ihre Kinder eine niederschwellige und vertrauenswürdige Anlaufstelle für ihre Themen haben werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Herzliche Grüsse
Lars Düring»

Neuer Sammelplatz

Bis zum Abbruch der Sporthalle befand sich der Sammelplatz, an den sich im Ernstfall alle Klassen begeben sollten, in der Halle. Wegen deren Abbruch musste ein neuer Sammelplatz definiert werden. Neu befindet er sich auf dem roten Sportplatz.

Um zu überprüfen, ob allen Schülerinnen und Schüler der neue Platz bekannt ist und um den Ablauf zu wiederholen, wird vor den Herbstferien eine schulinterne Übung durchgeführt.

Smartwatches und Handys in der Schule

Immer mehr Kinder besitzen eine Smart-Watch. Diese Geräte sind weit mehr als eine Uhr, besitzen sie doch vielseitige «Fähigkeiten».



Independent.co.uk

Gerne erinnern wir Sie zu Beginn des neuen Schuljahres an die entsprechende Regel unserer Schulordnung:

«Elektronische Geräte werden nicht mit in die Schule genommen.» Trägt ein Kind dennoch eine Smartwatch, wird es aufgefordert, diese auszuschalten und während des Unterrichts im Thek zu versorgen.

Beurteilung

Das Volksschulgesetz des Kantons St. Gallen gibt vor, dass die Leistung je Unterrichtsbereich im Zeugnis mit ganzen und halben Noten beurteilt wird. Um diese Zeugnisnote zu erstellen, hat sich eine Lehrperson auf vielfältige Leistungsnachweise, die für die Einschätzung des Leistungsstands bedeutsam sind, abzustützen.

Das Volksschulgesetz schreibt aber nicht vor, wie die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Verlaufe eines Schuljahres bewertet werden müssen. Konkret heisst das, dass nicht mehr zwingend Noten gesetzt werden müssen. Es können auch andere Bewertungsformen eingesetzt werden. Dies können zum Beispiel Prädikate (ungenügend – genügend – Ziel erreicht), Kompetenzraster oder auch schriftliche Rückmeldungen sein.

Das Thema «Beurteilung mit oder ohne Noten» beschäftigt, wie sonst sind die vielen Berichte in den Medien zu erklären. Oft stützen sich deren Inhalte auf persönliche Meinungen ab. In einzelnen Fällen werden gar nur Behauptungen aufgestellt.

Zwei Beispiele: «Der Verzicht auf Noten ist eine Abkehr von der Leistungsorientierung.» oder «Noten motivieren die Schülerinnen und Schüler.»

Das Problem bei solchen Meinungsäusserungen ist, dass sie selten aktuelle Studien und Forschungsergebnisse berücksichtigen. Diese würden ein differenzierteres Bild zur traditionellen Beurteilungspraxis zeichnen. Für die oben erwähnten Beispiele würde dies heissen:

- Das Beurteilen gehört weiterhin zum professionellen Auftrag der Schule. In der Schule wird also weiterhin Leistung eingefordert.
- Während einige Schülerinnen und Schüler durch Noten motiviert werden, können andere durch den Druck, den diese erzeugen, demotiviert und gestresst werden.

Als Schule haben wir das Glück, dass wir uns mit dem Thema «Beurteilen» auf einer pädagogischen Ebene auseinandersetzen können. Unsere Aufgabe ist es nicht, an politischen Diskussionen teilzunehmen, sondern die entsprechenden kantonalen Grundsätze umzusetzen:

- Die Beurteilungsmethoden haben sich innerhalb der kantonalen Rahmenbedingungen zu bewegen.
- Das primäre Ziel der Beurteilungstätigkeit ist es, den Lernprozess zu unterstützen und zu fördern.
- Die Schülerinnen und Schüler haben Anrecht auf transparent kommunizierte Ziel- und Leistungserwartungen.
- Zur Leistungserhebung setzt die Lehrperson geeignete Überprüfungsformen ein.
- Für das Erstellen der Zeugnisnoten stützt sich die Lehrperson auf vielfältige Leistungsnachweise ab.

Fazit:

Für uns stellt sich nicht die Frage «Noten – ja oder nein?». Unser Anliegen ist es, für die verschiedenen Fächer, Bereiche und Themen die Methoden zu definieren, mit denen die Erreichung der Zielsetzungen am besten überprüft und dokumentiert werden können.

Die im Verlaufe dieses Schuljahres gemachten Erfahrungen werden regelmässig in den Stufenteams evaluiert und in Konventen diskutiert. Dies mit dem Ziel, das Repertoire an Überprüfungsmethoden kontinuierlich auszubauen.

Für die Schülerinnen und Schüler heisst das, dass nicht mehr unter jeder Prüfung eine Note stehen wird.

